



Mitteilungen der Initiative Heimat & Umwelt

Besteht noch Hoffnung für die Zukunft? In Österreich und weltweit

Diese Frage stellen sich heute viele. Darauf gibt es nur eine Antwort: Ja, selbstverständlich, wenn wir „normalen Menschen“ weiter für das Wahre, Gute und Schöne arbeiten und für Gerechtigkeit, der Voraussetzung von Frieden und Freiheit. Die Geschichte der Menschheit hat viele große Krisen überwunden, aber es gab auch immer wieder hochstehende Völker und Kulturen, die ausgelöscht wurden. Genau diese Frage stellt sich jetzt auch für uns in Mitteleuropa, insbesondere für Deutschland und Österreich.

Wahlen allein haben nur einen begrenzten Effekt, da die Parteien es sich auf andere Weise „richten“ können. Das trifft offensichtlich nicht nur auf die „Einheitsparteien“ zu, auch der FPÖ-Chef hat die nach einigen Krämpfen der „Dreier“ dann doch zwischenzeitlich möglich gewordene Regierungs-beteiligung ausgeschlagen, obwohl die FPÖ das wichtigste Ministerium mit dem größten Lenkungseffekt, nämlich das Finanzministerium, bekommen hätte. Anstatt zumindest einen Teil der inhaltlichen Anliegen der FPÖ durchzubringen, werden nun genau gar keine davon verwirklicht. Ob das im Sinne der Wähler ist? Warum wurden die monatelangen Verhandlungen überhaupt so **geheim** gehalten? In Zukunft sollte bei Regierungs-verhandlungen mindestens einmal pro Woche ein von allen jeweiligen

möglichen Partnern **gemeinsam** verfaßter (Zwischen-)Bericht an die Öffentlichkeit erfolgen!

Jedenfalls bedeutet das alles, daß auch in Zukunft die meinungsbildende Aufklärungsarbeit außerparlamentarischer Kräfte sehr wichtig sein wird, vor allem in Bereichen, die von der Politik viel zu wenig beachtet werden. Einige davon finden Sie in dieser Ausgabe der WEGWARTE.

Es wird häufig übersehen, daß wir aufgrund der Verfassung nicht den Bundeskanzler oder die Regierung wählen, sondern nur die Abgeordneten im Parlament. Eine Regierung braucht im Normalfall eine Mehrheit der Parlamentsabgeordneten, das ist die einzige Voraussetzung. Daher steht es auch nirgends geschrieben, daß die relativ stärkste Partei in der Regierung vertreten sein muß. Es war schon öfter der Fall - sowohl auf Bundes- als auch auf Landes- und Gemeinderats-ebene, daß die stärkste Partei nicht den Kanzler, Landeshauptmann oder Bürgermeister stellte.

Übrigens ist uns in den letzten Monaten auch das Ausmaß der **Bevormundung durch die EU** drastisch vor Augen geführt worden. Am wichtigsten war, daß Österreich „rechtzeitig“ die Budgetzahlen nach Brüssel meldet. Wir dürfen nicht einmal mehr unser Budget selbst bestimmen, obwohl Österreich als

trag an die EU (d.h. Brutto-Mitgliedsbeitrag abzüglich aller Rückflüsse) durchschnittlich **1,2 Milliarden Euro pro Jahr** - das sind rund 16,5 Milliarden ÖS!

Ähnliches gilt für die **Masseneinwanderung**; die heutigen Probleme wurden in erster Linie durch die EU-Politik der „**Offenen Grenzen**“ herbeigeführt. Deshalb plädiert die unabhängige „Initiative Heimat & Umwelt“ für den Austritt Österreichs aus dieser EU, den **ÖXIT**, damit wir wieder „Herr im eigenen Haus“ werden, und arbeitet auch mit anderen Initiativen zusammen, die dieses Ziel ebenso verfolgen. Dabei geht es vor allem auch um die Bewahrung - besser gesagt die Wiedergewinnung - der **immerwährenden NEUTRALITÄT**. Diese ist in der Realität mit einer EU-Mitgliedschaft **unvereinbar**, auch wenn die Politiker was anderes behaupten.

Ob der neue Präsident der USA mehr Licht als Schatten für die Bevölkerung werfen wird, bleibt abzuwarten. Einige Ansätze sehen positiv aus, andere und schwerwiegende gar nicht, z.B. die bedingungslose Unterstützung der Politik Israels und die feindliche Haltung gegenüber dem Iran und China. Auch scheint das Völkerrecht - das Selbstbestimmungsrecht der Völker - für Donald Trump und Elon Musk wenig Bedeutung zu haben. Insgesamt bleibt zu hoffen, daß mit dem ziemlich autoritär und nicht sehr friedlich wirkenden Stil **nicht** primär Politik für die Reichen und die Eliten gemacht und die Demokratie in eine Technokratie umgewandelt werden wird.

Inge Rauscher, Obfrau der „Initiative Heimat & Umwelt“

Inhaltsverzeichnis:

„Ärzte für das Leben“ zur Abtreibung von Dr. Johann Wilde	Seite 2-3
Was erwartet uns bis 2030? von Mag. Monika Donner	Seite 4-5
Bedeutung der UN-Charta für den Weltfrieden von Alfred de Zayas	Seite 6-7
Veranstaltungs-Einladungen	Rückseite

Nettozahler seit nunmehr 30 Jahren jährlich Milliarden Euro an Mitgliedsbeitrag an die EU abliefern muß. Allein in den letzten drei Jahren betrug unser Netto-Mitgliedsbei-

Rund 60.000 Abtreibungen pro Jahr allein in Österreich - muß das so bleiben?

von Dr.med Johann Wilde

Vor etwas mehr als zwei Jahren hat die **britische Regierung** Adam Smith Connor, einen 51-jährigen Physiotherapeuten und Armeeveteranen, eines abscheulichen Verbrechens angeklagt, weil er dastand, 50m von einer Abtreibungsklinik entfernt, und 3 Minuten lang still betete. Er behinderte niemanden, sprach mit niemandem - betete nur einfach still für sich. Nachdem die britische Polizei ihn entdeckt hatte und wissen wollte, wofür er betete, antwortete Adam schlicht, es sei für den ungeborenen Sohn, den er und seine frühere Freundin Jahre zuvor abgetrieben hatten. Jetzt waren die Beamten nicht etwa bewegt - Adam wurde für schuldig befunden, das neue Pufferzonengesetz der Regierung verletzt zu haben, das stille Gebete und andere Handlungen kriminalisiert, die die Entscheidung einer Person innerhalb von 200 m um eine Abtreibungseinrichtung beeinflussen könnten. Er wurde dazu verurteilt, der Staatsanwaltschaft tausende Pfund an Gerichtskosten zu zahlen.

Letzten Oktober, vor nur wenigen Monaten, begann die **schottische Regierung** Briefe an Bürger zu versenden, deren Häuser sich innerhalb sogenannter „Sicherheitszonen“ befinden, in denen sie warnten, dass selbst ein privates Gebet in ihren eigenen Häusern möglicherweise gegen das Gesetz verstoßen könnte. Natürlich forderte die Regierung die Leser auf, alle Mitbürger zu melden, die eines solchen „Gedankenverbrechens“ verdächtigt werden.

US-Vizepräsident J.D.Vance sagte in seiner viel beachteten Rede auf der Münchner Sicherheitskonferenz am 14.2.2025 u.a: „In Großbritannien und in ganz Europa, befürchte ich, ist die Meinungsfreiheit auf dem Rückzug.“ Das soll nun anders werden! **Dürfen jetzt auch die Ungeborenen wieder hoffen:** in Europa, in Deutschland und auch in Österreich? Ich bin zuversichtlich. Wie immer man zu anderen Politikfeldern steht, zumindest im Bereich des Lebensschutzes kommen neuerdings erfreuliche Signale aus den USA, die auch uns neuen Mut machen sollten. Präsident Trump hat seine erste Kabinettsitzung am 26.2.2025 mit einem



Gebet eröffnen lassen. Das sollte immerhin Beachtung finden. Hatte er doch in seiner ersten Amtsperiode keinen einzigen Krieg begonnen! Lebensfeindlichen Organisationen, die wie Kraken ihre Arme über die ganze Welt ausgebreitet haben, hat er bereits in den ersten Amtstagen den Geldhahn zugedreht. Vorbildlich und beispielgebend sind die USA auch bereits **aus der WHO ausgetreten**. Aber Worte der Ermahnung aus Übersee sind zu wenig. Wir müssen selbst unser politisches Geschick wieder in die Hand nehmen.

Es gilt in erster Linie, das Leben zu verteidigen, speziell das Leben der Kinder, der geborenen wie der ungeborenen. Und das geschieht am besten im schützenden Kreise der Familie. **Es ist also auch die Familie zu schützen!** Vorrangiges Ziel der Politik hat zu sein, dämonischen und zerstörerischen Transhumanismus im deep state aufzudecken und zu bekämpfen. Ja, es gilt die woken linken „Errungenschaften“ der letzten zwanzig, dreißig, ja sechzig Jahre wieder abzuwickeln !

So ging bisher an der Öffentlichkeit völlig vorbei, daß die Vereinten Nationen (UN) eine **radikale und aggressive Pro-Abtreibungsgenda** betreiben mit Begriffen einer verhüllenden Sprachregelung wie „sexuelle und reproduktive Gesundheit“. Damit sollen alle Regierungen weltweit gedrängt werden, Abtreibung zu legalisieren.

Was noch am letzten Sitzungstag vor den bundesdeutschen Wahlen im Bundestag von der Ampel-Rumpfbregierung beinahe durchgedrückt worden

wäre, wäre die gänzliche Streichung des bisherigen Abtreibungsparagrafen gewesen: Schwangerschaftsabbruch in den ersten drei Monaten sollte nicht länger nur durch teilweise Aufhebung des grundsätzlichen Verbotes möglich sein, vielmehr soll Abtreibung grundsätzlich straffrei werden, einem Rechtsanspruch gleich. Ein abermaliger Anlauf in der nächsten Regierung ist schon angekündigt. Analoge Bestrebungen sind auch in Österreich geplant.

Dementsprechend sieht der aktuelle Entwurf der diesjährigen in Kürze tagenden UNO-Kommission für die Rechtsstellung der Frau (CSW69) vor,

- Abtreibung zum „Menschenrecht“ zu erklären, damit kein Land jemals mehr nein sagen kann,
- Staaten, die das Lebensrecht weiterhin schützen wollen, zu erpressen: sie zu zwingen, Abtreibung zu legalisieren oder zu riskieren, wichtige Finanzmittel zu verlieren,
- Radikal Genderideologie voranzutreiben,
- Regierungen unter Druck zu setzen, Geschlechtsumwandlungen bei Minderjährigen zuzulassen.

Sollten diese katastrophalen Programmpunkte wirklich beschlossen werden, kann die UNO Staaten, die das Lebensrecht schützen wollen, zwingen sich zu fügen, nationale Gesetze sabotieren und die Gewissensfreiheit von Ärzten, Schwestern und jedweden sonstigen Widersprechenden in Krankenhäusern oder religiösen Organisationen auslöschen.

Diese Details durch ihre Öffentlichkeitsarbeit bisher bekannt gemacht zu haben, ist das unglaublich wertvolle Verdienst der Organisation Citizen Go, deren Team nur mit geringen Mitteln sich furchtlos dem Ansinnen einer Milliarden Dollar schweren Abtreibungslobby mit tausenden Aktivisten entgegenstellt und vorweg aufklärende Gespräche mit hochrangigen Delegationen, Nebenveranstaltungen innerhalb der UN und öffentliche Demonstrationen und Mediendruck organisiert.

Immer wieder wird uns Lebensrechtlern entgegengehalten, wir würden

einen Kampf gegen Windmühlen betreiben, es sei jedermanns (und erst recht jeder Frau) gutes Recht, sich gegen eine ungewollte Schwangerschaft zu entscheiden, und im übrigen sei das Schwangerschaftsgewebe ja nur ein kleiner Haufen Zellen. Es sind dieselben Argumente, wie ich sie schon vor sechzig Jahren gehört habe.

Jedoch: **Der Mensch ist Mensch von Anfang an.** Der Embryo ist keine primitive Vorstufe irgend eines tierischen Körpers. Er entwickelt sich in all seinen Stadien immer als Mensch, dem jeweiligen Alter und den jeweiligen Umgebungsbedingungen angepaßt immer vollkommen Mensch. Das ist alles längst gesichertes Wissen. Bekannt sein dürften die zierlichen Plastikpüppchen-Nachbildungen mit allen Körperteilen (und natürlich auch Organen) im Alter von drei Monaten: 9cm groß, in einer hohlen Hand bequem Platz findend. Das waren wir auch alle einmal!

Sicher Angst und Schmerz, vielleicht auch Wohlempfinden und Freude kann das ungeborene Kind zu diesem Zeitpunkt bereits wahrnehmen. Positive wie negative Emotionen der Mutter werden auf hormonell biochemischem Wege dem Kind vermittelt und tragen - die explosionsartige Nervenzellentwicklung des embryonalen Gehirns beeinflussend - zur bereits **vorgeburtlichen see-lischen Mutter-Kind-Bindung** in entscheidendem Maße bei. Gravierende Erlebnisse der Mutter, größere Gefühlsbewegungen, andauernde Sorgen, Dauerstreß und Dauerstreit der Mutter mit ihrem Partner sowie permanente Ablehnung der Schwangerschaft führen zu Fehlgeburten oder auch (erst nach der Geburt evident) zu verhaltensgestörten Kindern. Alles längst bekannt.

Dieses kleine Menschlein wird nun in seiner schützenden, wohligen warmen und behaglichen Behausung in einem medizinischen Terrorüberfall bei lebendigem Leib in Stücke gerissen

Mindestens 60.000 mal pro Jahr in Österreich und laut WHO 73 Millionen mal pro Jahr weltweit !

Wollen wir uns tatsächlich noch länger dem **Menschheits-Ausrottungsprogramm** eines Klaus Schwab und eines Bill Gates unterwerfen ?

Längst bestehende Kontakte zur **Pharmaindustrie** sind erst im Zuge des Corona-Impf-Wahnsinns offenkun-

dig geworden. Ausgesucht gesunde Kinder im 5., 6. Schwangerschaftsmonat werden ihren Müttern abgeluchst, durch Kaiserschnitt entbunden und sofort ohne Narkose bei lebendigem Leib ihrer Organe beraubt, ausgeweidet als Organgewebe-Spender für die Impfstoffherstellung. Nicht einmal das weckt die vor sich beschaulich hinträumende Wohlstandsgesellschaft auf. Man will all diese bösen Zusammenhänge einfach gar nicht wissen.

„Die Hand, die die Wiege bewegt, bewegt die Welt.“

*Freiin Gertrud von Le Fort
1876-1971*

Sinnspruch für 21. März bis 20. April, dem Beginn der Vegetationsperiode, entnommen dem schönsten Kalender Österreichs und jährlichem künstlerischen Meisterwerk, dem „Alldeutschen Jahrgothweiser“ .

*Kontakt: info@jahrweiser.at,
Tel. 0463/220008, www.jahrweiser.at*

Wie sagte doch einst die Friedensnobelpreisträgerin Mutter Teresa: **„Der größte Zerstörer von Liebe und Frieden ist Abtreibung, ...ein Krieg gegen das Kind.“** Ja, die Abtreibung ist die Todsünde unserer Gesellschaft.

Alle Welt spürt das, alle Welt weiß das. Alle Welt schweigt dazu, weil es unangenehm berührt, weil es peinlich ist, darüber zu reden: ein Tabuthema also. Das allgemeine Schweigen ist wie eine alles lähmende dicke Schneedecke, wie ein Leichentuch, das alles zudeckt in den Seelen der einzelnen Betroffenen, in den Beziehungen, in den Familien, in der Gesellschaft allgemein - und jeder, der diese falsche Friedhofsruhe aufrührt, gilt als Störenfried, ist ein lästiger Quertreiber, ein Außenseiter. Bis heute besteht kein erklärter Wille, dieses wirklich größte aller Menschheitsverbrechen (Todesursache Nr.1!) aufzuarbeiten.

Ein halbes Jahrhundert im Lebensschutz engagiert zu sein heißt: ein halbes Jahrhundert als erklärter Feind einer schlafenden, trotzig schweigenden, ansonsten aber sich zivilisiert gebenden „menschlichen“ Gesellschaft ausgegliedert und ferngehalten gegenüberzustehen.

In dieser dumpf brütenden, nach Verwesung stinkenden Atmosphäre verdienen einzelne als direkte Täter

mit bluttriefenden Händen, als Handlanger, Vermittler, Zuhälter, als legitistische Schreibtischtäter, als politische Funktionäre und Weichensteller in nationalen und supranationalen Gremien ihre fragwürdigen Meriten, ja Orden und Anerkennung als Helfer und Wohltäter der Menschheit !

Und da tritt nun ein Mann auf die Weltbühne - was immer er sonst tut - und verlangt kurz entschlossen: Schluß damit !! Und entzieht dem mit Steuergeldern im Hintergrund gut funktionierenden Getriebe plötzlich die finanziellen Mittel. Sofort ertönt großes Geschrei, wie wenn der Fuchs in den Hühnerstall eingebrochen wäre.

Die rot-grün-woken machtlüsternen Sesselkleber und ihre schwarzen Kollaborateure müssen auf kurz oder lang das Feld räumen und eine neue Politgeneration übernimmt das Ruder. Und sie wissen das und deshalb verstärken die Kriegstreiber Europas ihr Kriegsgelächter gegen Ost. **Die fortgesetzte Dämonisierung des Gegners soll die Gesellschaft allmählich kriegsbereit machen.** In diesem allgemeinen Lärm könnte die leise vernunftorientierte Stimme der Ermahnung zum Schutz des Lebens allerdings untergehen

Nichts auf der Welt ist vollkommen, aber alles ist besser als Krieg.

Jetzt ist die Stunde der Hoffnung, auch den Krieg gegen das Kind, den Mord im Mutterleib, zu beenden: Nutzen wir den neuen Wind aus West, um die Augiasställe in Österreich und Europa endlich auszuräumen. Jeder kann seinen Beitrag dazu leisten - allein schon durch positive Stimmungsmache, - daß die unheimliche Kultur des Todes schrittweise wieder zurückgedrängt und zurückgebaut wird.

Das, geschätzte Freunde, ist zugleich unsere Stunde, ein Zeitfenster, das weit geöffnet wurde, eine Chance!

Dr. med. Johann Wilde, wissenschaftlicher Oberrat, 40 Jahre lang Universitätslehrer am Anatomischen Institut der Univ.Wien (später der „Medizin. Univ. Wien“) mit Turnus zum Prakt. Arzt. Unterrichtet in der Pension weiterhin Heilmasseur in Ausbildung in Anatomie und Pathologie. Seit 45 Jahren im Lebensschutz tätig, Obmann des Vereins „Plattform Ärzte für das Leben“ und **erklärter Covid-Impf-Gegner.**

Was erwartet uns bis 2030?

von Mag. Monika Donner

Viele Menschen haben noch immer nicht erkannt, dass COVID nur eine mittelschwere Grippe war – und daher eine Blödemie. Sie haben den weltweiten Intelligenz- und Charaktertest nicht bestanden. Von jenen, welche die Prüfung positiv absolviert haben, lernen viele nichts dazu. Sie glauben, dass die Schrecken der Corona-Blödemie endgültig Geschichte sind. Oder sie ahnen zwar, dass es noch schlimmer kommen könnte, klammern sich aber an die Hoffnung, von irgendjemandem gerettet zu werden: Volkskanzler, Trump, Putin, Jesus, Außerirdische, rosa Mondelfen.

Es gibt aber auch immer mehr Menschen, die ihren Hausverstand und Mut behalten oder zurückgewonnen haben. Sie informieren sich über die Pläne der selbsternannten Machtelite, lesen realistische Prognosen und bereiten sich auf den schlimmsten Fall vor.

Was kommt noch?

Bis 2030 wird sich die Lage mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit verschlimmern, weil der größte Angriff auf unsere Freiheit längst im Gange ist. Hierzu war die Corona-Blödemie nur der sichtbare Auftakt und Verhaltenstest. Seither geht es ums Ganze: um unsere analogen Freiheiten ohne digitale Barrieren, um unsere natürlichen Lebensgrundlagen und um unser höchstindividuelles Potenzial.

Über die bewohnbaren Teile der Erde soll planmäßig bis 2030 die totale digitale Diktatur verhängt werden. Ihr sollen sich möglichst viele Menschen unterwerfen, am besten alle (aus Sicht der Profiteure). Die moderne Form der Sklaverei sollen wir nicht nur dulden, sondern uns aufgrund des angeblichen Mangels an Alternativen sogar »freiwillig« fügen. Die Menschheit wird – gemäß dem aus der Corona-Blödemie hinlänglich bekannten Muster – dermaßen verängstigt, dass sie jene schädlichen Dinge akzeptiert und mitmacht, die sie bei klarem Verstand ablehnen und bei aktiviertem Mut bekämpfen würde. Die drei Mittel hierfür beginnen jeweils mit

dem Buchstaben »K«: Krieg, Krankheit, Klima. Zu 3K siehe Abbildung.



Dabei handelt es sich um ein bereits anlaufendes Multikrisen-Szenario. Mit selbigem soll die Bevölkerung, je nach Bedarf, mit gänzlich fiktiven oder zwar realen, aber propagandistisch übersteigerten Akten der Gewalt (Krieg), Epidemien (Krankheit) oder Maßnahmen zur angeblichen CO₂-Eindämmung (Klima) in Angst und Schrecken versetzt werden. Und zwar so lange, bis die große träge Masse – genau wie in der Corona-Blödemie – das von den Unterdrückern gewünschte unterwürfige Verhalten an den Tag legt.

Wer will schon Freiheit?

Das absolut Tückische ist gemäß meiner Beurteilung, dass es kein Fanal geben wird, also kein sofort sichtbares Signal, an dem man die digitale Diktatur als solche erkennen könnte. Es wird ein hauptsächlich schleichender Prozess sein, und ein Flickenteppich aus verschiedenen staatlichen Maßnahmen im Rahmen der genannten 3K. Sie können zeitlich und regional versetzt oder auch parallel ablaufen. Mögliche Szenarien werden in meinem Buch FREIHEUT beschrieben. Dort ist auch nachzulesen, warum die Verhaltenssteuerung über Angst bei rund 75 Prozent der Bevölkerung funktioniert. Kurz gesagt: Es geht um die spätestens seit dem Kindergarten laufende Umerziehung vom Schöpfer (Tiger) zum Opfer (Schaf). Somit ist die Unterdrückung unseres Potenzials das Grundproblem.

Nur so ist zu erklären, warum bei psychologischen Tests etwa 65 Prozent der Probanden grundlos völlig Unschuldigen vermeintlich tödliche Stromstöße verpassen (Milgram-Experiment) und mindestens 75 Prozent wissentlich idiotische Antworten geben, nur weil es der Rest der

Gruppe macht (Asch-Experiment). Zur Erinnerung: In der Corona-Blödemie haben sich 75 Prozent der tyrannisierten Bevölkerung ohne jede reale Notlage einen Impfdreck spritzen lassen, obwohl in Herstellerstudien Schwarz auf Weiß steht, dass das Zeug sowohl unwirksam als auch schädlich ist.

Von Kindesbeinen an dressierte Bürger sollen durch 3K-Maßnahmen so stark verunsichert und entmutigt werden, dass sie sich – anscheinend aus freien Stücken – eine vollständige Verhaltenssteuerung gefallen lassen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein riesiger Teil unserer Gesellschaft schon seit längerem andauernd ins »Kastl« starrt (Smartphone, Computer, Fernsehen) und daher bereits digital-süchtig ist, um nicht das böse Wort »verblödet« zu verwenden.

Dadurch besteht eine riesige Gefahr: Für die hart empfundene Realität wird Trost im schillernden Internet aller Dinge gefunden. Digitale Währungen werden als angenehmer empfunden. Der eigenen Bequemlichkeit zuträglich ist auch das sogenannte bedingungslose Grundeinkommen. Wer es annimmt, könnte zu spät bemerken, dass es sich in Wahrheit um einen gehorsamsabhängigen Sklavenlohn handelt, der bei jeder Form der Unfolgsamkeit entzogen werden kann. Und die KI (Künstliche Intelligenz) schließt dich vom öffentlichen Leben aus, indem sie dein »Fehlverhalten« mit Zutrittsverweigerungen bestraft. Oder sie lässt dich generell keine Waren kaufen oder Dienstleistungen beziehen, die vom Establishment unerwünscht sind. Im von ehemaligen Kanzlerdarstellern wie Merkel und Kurz geliebten China ist das bereits bittere Realität.

Wer all das duldet und sich mit seiner digitalen Identität identifiziert, gibt seine Freiheit auf und unterstützt dadurch die Ablösung unserer Restdemokratie durch eine moderne, besonders perfide Form der Diktatur: die Technokratie. Wichtig ist es daher, sich nicht täuschen und vom Wesentlichen ablenken zu lassen. Zur Wiederholung: Krieg, Krankheit und Klima (3K) sind jene Mittel, mit denen eine massive Angst erzeugt werden soll. Das Ziel ist eine Verhaltenssteuerung zum Zweck der

Errichtung einer digitalen Diktatur.

Dem aus dem Dornröschenschlaf erwachenden Teil der mehrfach bedrängten Bevölkerung wird es nicht gerade leicht gemacht. Denn zum eigentlich absurden Glauben an die Rettung von außen wurde und wird ihr eine kontrollierte »Opposition« vorgesetzt. Das beste aktuelle Beispiel für eine kontrollierte Opposition ist der US-amerikanische Präsident und Pseudo-Messias Donald Trump, der laut Journalisten größte Betrüger aller Zeiten, ein luxussüchtiger Millionärsohn, machtgeiler Egozentriker und mehrfach überführter Straftäter. Dieser Mann ist Teil jenes Tiefen Staats, den er angeblich bekämpft.

Messias-Krieg

Ja, Trump wird seinen Anhängern innenpolitisch teilweise geben, was sie wollen. Aber nein, Trump wird keinen richtigen Frieden machen. Denn allem Anschein nach führt er die Außenpolitik weiterhin im Sinne des Tiefen Staats fort. Und das bedeutet Krieg. Zwar eher weniger in der Ukraine, dafür aber umso wahrscheinlicher im Nahen Osten. Wie ich im Dezember 2024 bei AUF1 erklärt habe, wird Trump mit hoher Wahrscheinlichkeit in der Ukraine relativ rasch einen Scheinfrieden machen, damit die USA ihren Spaltkeil Israel noch tiefer in den muslimischen Nahen Osten treiben können. Übrigens wurde Trump bereits 2023 von einflussreichen Zionisten mit der Krone von Jerusalem beschenkt. Für sie ist er jener nichtjüdische Messias, der dem wahren (jüdischen) Messias den Weg bereitet. Das zionistische Ziel war, ist und bleibt Großisrael. Es ist daher kein Zufall, dass Trump die Räumung des Gaza-Streifens angekündigt hat.

Wenn das passiert, erwartet uns in Europa eine Massenmigration, gegen die jene von 2015 lächerlich war. Diese hätten die hiesigen Trump-Fans dann ihrem »Messias« zu verdanken. Was daher Frau Weidel und andere AfD-Politiker antreibt, sich beim Trump-Establishment und besonders dem Technokraten Elon Musk anzudienen, kann sich hoffentlich spätestens an dieser Stelle jeder selbst erklären ...

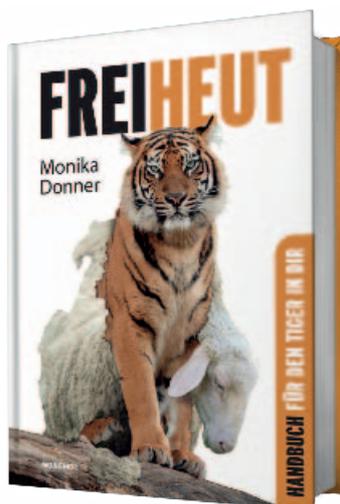
Was tun?

Mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit wird uns niemand zu Hilfe kommen,

wird es kein anderer für uns richten. Unsere Freiheit können wir ohnehin nur selbst schützen. Darin liegt aber auch eine sehr große Chance. Gemäß meiner Einschätzung ist es die einzige. Schließlich haben wir es mit dem bislang größten Angriff auf alles zu tun, was uns zum Menschen macht und gesund erhält. Es ist ein gewaltiger Angriff auf das Individuum, den daher jeder Mensch selbst abwehren muss oder darf. Dies erfolgt im Idealfall auf drei Ebenen.

Erstens sollten wir uns auf den schlimmsten Fall vorbereiten. Das ist ein Krieg, der sich auch auf unser Land erstreckt. Wer darauf mental und materiell vorbereitet ist, hat gute Chancen, auch jedes Szenario geringerer Intensität heil zu überstehen. Überlebenskompetenz macht kreativ. Damit kommen wir zum zweiten Punkt, der Förderung des eigenen Potenzials. Das ist die Behebung des Grundproblems. Dabei brauchen wir nur freizulegen, was ohnehin schon in uns ist. Es geht um die Entwicklung unserer Begabungen. Für uns und zum Wohle aller. Wir dürfen realisieren, dass jeder von uns ein Tiger mit umgehängtem Schafsfell ist. Das macht uns aber nicht zum Schaf. Wir sind und bleiben der Tiger.

Auf diese Weise kämpfen wir nicht direkt gegen die heranstehende digitale Diktatur, sondern tun wir viel mehr als das. Durch die Entwicklung des Schöpfers ins uns wird zugleich die antrainierte Opferrolle abgelegt und Unterwürfigkeit in etwas Konstruktives umgewandelt. Sobald das Grundproblem in uns selbst aufgelöst ist, jeder Tropfen Sklavenblut ausgeronnen ist, kann die dritte Ebene besritten werden. Erst jetzt ergibt es Sinn, Einfluss auf die Politik zu nehmen oder selbst daran teilzunehmen.



men. Die großen Dinge beruhen auf den kleinen. Nicht andersrum. Jeder Mensch, der sich selbst verbessert, trägt schon dadurch zur Verbesserung der Gesellschaft bei. Darin steckt eine Kraft, die uns gegen kurz-sichtige Egozentrik, Club-Zwänge und Korruption immunisiert. Freiheit steckt an. Mehr dazu im Buch FREIHEUT.

Mag. Monika Donner wurde 1971 in Linz geboren. Sie ist Juristin, strategische Analytikerin und diplomierte Lebensberaterin. Bis 2022 hat sie 33 Jahre lang dem österreichischen Volk treu gedient; zuerst als Offizier der 4. Panzergrenadierbrigade und danach als Ministerialrätin des Verteidigungsministeriums. Als man sie dort wegen ihres Bestsellers CORONA-DIKTATUR entlassen wollte, hat sie sich zwar erfolgreich zur Wehr gesetzt, aber trotzdem ihren Traum von der Selbständigkeit wahr werden lassen. Ihr spannender Lebensweg wird ab April 2025 im Kinofilm DER SOLDAT MONIKA beleuchtet.

Homepage:

www.monika-donner.at

FREIHEUT

Wieso bewegen sich in FREIHEUT Elemente aus den politischen Büchern CORONA-DIKTATUR und GOD BLESS YOU, PUTIN und KRIEG, TERROR, WELTHERRSCHAFT einerseits und dem teils biographischen Buch TIGER IN HIGH HEELS andererseits? Die Antwort ist gar nicht so kompliziert:

Man muss die Machenschaften, die uns klein halten und unser Potential unterdrücken, beleuchten und erkennen. Hierzu bedarf es auch der Beschäftigung mit unserer Geschichte, besonders der jüngsten. Dabei liegt die Lösung bereits am Anfang, nämlich im ersten Buch TIGER IN HIGH HEELS. Denn hier findet der Leser bereits das Trojanische Pferd Monika Donner, welches nicht mit dem Tiger im Schafspelz zu verwechseln ist. Donners Geschichte führt Sie zur Beleuchtung und Aufarbeitung Ihrer eigenen und gibt Ihnen ein Rüstzeug in die Hand, um den inneren Tiger zu befreien. Auch in FREIHEUT finden Sie hierzu Übungen, immer mit der Lösung im Visier.

Mehr Infos:

www.monika-donner.at

Die UN-Charta ist so etwas wie eine Weltverfassung, die einzige Hoffnung der Menschheit, den Frieden zu bewahren

von Alfred de Zayas

Am 4. Februar 2025 erinnerte der russische Außenminister Sergej Lawrow an das Ende des Zweiten Weltkriegs und die Beschlüsse der siegreichen Alliierten auf den Konferenzen von Jalta und Potsdam 1945. Die Gründung der Organisation der Vereinten Nationen als Nachfolgeorganisation des Völkerbundes und als wichtigstes Forum zur Wahrung des Weltfriedens war ein Meilenstein in den Bemühungen der Menschheit um die Abschaffung des Krieges und die Abrüstung für die Entwicklung. Die Menschheit hatte die Hoffnung und eine realistische Chance, in Frieden zu leben, aber ideologischer Fanatismus vereitelte den Willen der globalen Mehrheit.

Die Charta der Vereinten Nationen ist als eine Art «Weltverfassung» zu betrachten, und der Internationale Gerichtshof fungiert als das Verfassungsgericht der Welt. Die Ziele und Grundsätze der Organisation sind in den Artikeln 1 und 2 der Charta festgelegt. Dazu gehören die Wahrung des Friedens und die Förderung der Menschenrechte und der Entwicklung. Um diese Ziele zu erreichen, verpflichten sich die Mitglieder der Vereinten Nationen, die **gegenseitige Souveränität zu achten und das Selbstbestimmungsrecht der Völker zu fördern**. Die internationale Ordnung beruht auf dem Verbot der Einmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten, der Verpflichtung zur friedlichen Beilegung von Streitigkeiten und dem absoluten Verbot der Anwendung von Gewalt, es sei denn, der Sicherheitsrat hat dem zugestimmt. Leider fehlt es den Vereinten Nationen an wirksamen Durchsetzungsmechanismen.

Die Welt braucht heute mehr denn je Vermittler, Friedensstifter, vernünftige Menschen, die die Gefahr des dritten Weltkriegs und der atomaren Vernichtung erkennen. Nichts rechtfertigt einen Weltkrieg, und um ihn abzuwenden, müssen wir alle gegen die ständigen Provokationen der NATO und den anhaltenden Völkermord protestieren, den Israel am palästinensischen Volk verübt. Die



Eskalation der Spannungen wegen der Ukraine ist sträflich unverantwortlich. Wir Europäer haben nicht das Recht, das Überleben der Menschheit wegen einer westlichen Querele darüber zu riskieren, wer die «Nummer eins» ist. Für einen Lateinamerikaner, Afrikaner oder Asiaten ist es völlig unerheblich, ob die Krim zu Russland oder zur Ukraine gehört, und wir haben kein Recht, mit dem Schicksal des Planeten Vabanque zu spielen.

Ein Weltkrieg könnte auch im Nahen Osten ausbrechen.

Das Volk von Palästina hat zweifellos ein Existenzrecht, ein Recht auf seine Heimat und das Recht auf Selbstbestimmung. Dies wurde von der Generalversammlung der Vereinten Nationen und dem Menschenrechtsrat hunderte Male bestätigt. In ähnlicher Weise haben die Menschen im **Donbass** das Recht auf Selbstbestimmung. Sie haben acht Jahre lang unter der Aggression der ukrainischen Streitkräfte gelitten, die gegen die Vereinbarungen von Minsk I und Minsk II verstossen haben. Zweifelsohne hatten sie das Recht auf Abspaltung, da in der Zeit nach dem Maidan-Putsch 2014 rund 14000 Menschen im Donbass durch ukrainischen Beschuss getötet wurden. Leider tut die Mainstream-Presse in den westlichen Ländern weiterhin so, als sei die russische Invasion unprovokiert gewesen, und leugnet weiterhin das Recht der Bevölkerung des Donbass zu wählen, ob sie in der Ukraine

oder in Russland leben will. Die Menschen aus Donezk, Lugansk, Saporoschje und Cherson haben genauso das Recht, sich von der Ukraine zu lösen, wie viele andere misshandelte und diskriminierte Völker auf der Welt. Das **Selbstbestimmungsrecht der Menschen im Donbass** schliesst auch ihr Recht ein, die Wiedereingliederung in Russland zu verlangen. Die Uno hat sowohl das ukrainische als auch das russische Volk im Stich gelassen, indem sie nach dem Maidan-Putsch keine Motu-Proprio-Volksabstimmungen organisiert hat.

Der Grundsatz der Schutzverantwortung (R2P) gilt im Donbass ebenso wie im Gaza-Streifen. Beide Konflikte hätten beigelegt werden können, wenn die Ukraine die Minsker Vereinbarungen eingehalten und Israel die Resolution 242 (1967) des Sicherheitsrats umgesetzt und die Urteile des Internationalen Gerichtshofs vom 9. Juli 2004 und 19. Juli 2024 respektiert hätte.

Die Vereinten Nationen funktionieren auf der Grundlage der souveränen Gleichheit der Staaten und sind auf multilaterale Verhandlungen angewiesen. Die amerikanischen Konzepte des «Exzeptionalismus» und des «Unilateralismus» sind mit der UN-Charta und dem Völkerrecht unvereinbar. **Kein Land steht über dem Völkerrecht**. Wir müssen uns alle an dieselben Regeln halten. Doppelte Standards sind nicht akzeptabel.

Mit der **Ost-Erweiterung der NATO** wurden die Versprechen gebrochen, die Präsident George H.W. Bush und sein Außenminister James Baker gegenüber Präsident Michail Gorbatschow abgegeben hatten. Trotz der wiederholten Proteste von Gorbatschow, Jelzin, Putin und Medwedew setzte die NATO ihre Expansion fort. Schlimmer noch, die NATO masste sich die Funktionen der Vereinten Nationen an und verübte serienweise Aggressionen in Jugoslawien und in anderen Ländern, die 1999 in der Bombardierung Serbiens gipfelten, sowie die bisher völlig straffrei gebliebenen

Greuelthaten der NATO-Truppen in Afghanistan und anderswo. Auf Grund dieser schwerwiegenden Verstöße gegen das Völkerrecht kann der Schluss gezogen werden, dass sich die NATO zu einer «kriminellen Organisation» im Sinne der Artikel 9 und 10 des Statuts des Internationalen Militärgerichtshofs in Nürnberg und im Einklang mit dessen Urteil von 1946 entwickelt hat, in dem festgestellt wurde, dass drei nationalsozialistische Organisationen tatsächlich «kriminelle Organisationen» waren. Die Behauptung, die NATO sei eine legitime regionale Organisation im Sinne von Artikel 52 der UN-Charta, ist völlig falsch. Vielleicht hätte man argumentieren können, dass die NATO ursprünglich ein «Verteidigungsbündnis» war, aber es ist offensichtlich, dass sich die NATO zu einer Koalition entwickelt hat, die gegen die Ziele und Grundsätze der Vereinten Nationen handelt und wiederholt das Verbrechen der Aggression beging. Nach der Auflösung des Warschauer Paktes im Jahr 1991 gab es keine Rechtfertigung mehr für die weitere Existenz der NATO.

Sergej Lawrow betonte zu Recht die Notwendigkeit der Multipolarität und die positiven Entwicklungen im Zusammenhang mit den BRICS. Die Erklärung von Kasan vom 23. Oktober 2024 ist in der Tat sehr sinnvoll und sollte dazu beitragen, die Welt zu einem sichereren Ort im Rahmen

der UN-Charta zu machen.

Als ehemaliger hoher Beamter im Büro des UN-Hochkommissars für Menschenrechte (OHCHR) und als Unabhängiger UN-Experte für die internationale Ordnung (2012–2018) muss ich Lawrow zustimmen: «Die Personalpolitik des UN-Sekretariats ist nach wie vor eine Beleidigung für die Mehrheit der Weltbevölkerung, da in allen Schlüsselpositionen immer noch Westler vorherrschen.» Dies ist einer der Gründe, warum ich die Bücher «Building a Just World Order» (Clarity Press 2021) und «The Human Rights Industry» (2023) geschrieben habe, die sich beide mit den Fehlfunktionen der Organisation, insbesondere des Menschenrechtsrats und des OHCHR, befassen. Meine 25 Grundsätze der internationalen Ordnung bauen auf der UN-Charta, den Urteilen und Gutachten des Internationalen Gerichtshofs und den wichtigsten internationalen Verträgen auf. Unser gemeinsames Ziel muss es sein, den Frieden zu bewahren und die Verwirklichung der Menschenrechte durch **alle Völker in allen Ländern unseres gemeinsamen Planeten** zu fördern. Wir alle brauchen die Vereinten Nationen. Wie Lawrow sagte: «Die Uno muss wieder zu einem Zentrum für die Harmonisierung des Handelns der Nationen werden.»

Quelle: www.zeit-fragen.ch

Alfred-Maurice de Zayas ist ehemaliger Unabhängiger UN-Experte für die Förderung einer demokratischen und gerechten internationalen Ordnung (2012–2018), leitender Jurist im Büro des UN-Hochkommissars für Menschenrechte, Sekretär des UN-Menschenrechtsausschusses und Leiter der Petitionsabteilung. De Zayas wuchs in Chicago auf, studierte Geschichte und Jura, erwarb einen J.D. von der Harvard Law School und promovierte zum Dr. phil. in moderner Geschichte an der Universität Göttingen. Er ist Autor von 13 Büchern, darunter «Building a Just World Order» (2021), «Countering Mainstream Narratives: Fake News, Fake Law, Fake Freedom» (2022) und «The Human Rights Industry» (2023) (alle claritypress.com). Für sein Buch «Building a Just World Order» (Aufbau einer gerechten Weltordnung) wurde er 2022 mit dem International Book Award in der Kategorie Recht ausgezeichnet.

www.heimat-und-umwelt.at

WEGWARTE Mitteilungen der Initiative Heimat & Umwelt, 35. Jahrgang, Folge 1, März 2025, ZulassungsNr. "SP20Z042089S", Druck: Hannes Schmitz, 3400 Klosterneuburg, Impressum: Medieninhaber/ Herausgeber/Verleger:

Initiative Heimat & Umwelt, 3424 Zeiselmauer, Hagengasse 5, Tel.: 0664/489 37 97 oder 0664/425 19 35, ihu@a1.net

Redaktionsschluß dieser Ausgabe: 05.03.2025,
Spendenkonto: IBAN: AT36 6000 0000 0748 3053

Warum „WEGWARTE“?

Als Name für unseren, etwa alle zwei Monate erscheinenden Informationsdienst an viele Bürger in allen Bundesländern haben wir die Symbolblume der „Initiative Heimat & Umwelt“ gewählt. Die „Wegwarte“ ist eine zartblau blühende, sperrige, ausdauernde und anspruchslose Wildpflanze. Sie wächst vorwiegend an Straßen-, Weg- und Ackerrändern und ist fast über die ganze Welt verbreitet.

Die „**Initiative Heimat & Umwelt**“ (IHU) ist eine freie und unabhängige Arbeitsgemeinschaft. Seit 33 Jahren werden unsere Aktivitäten **ausschließlich ehrenamtlich** und uneigennützig geleistet. Wir erhalten keinerlei Subventionen; die Finanzierung erfolgt durch **freiwillige Kostenbeiträge** österreichischer Bürger und durch immer wieder beträchtliche private Beiträge der engsten Mitarbeiter.

WIR DANKEN allen moralischen und finanziellen Unterstützern unserer Arbeit ganz herzlich und hoffen, daß es noch viele mehr werden!

BITTE benützen Sie den beiliegenden Erlagschein oder überweisen Sie einen Kostenbeitrag je nach Ihren persönlichen Möglichkeiten von Ihrer Bank aus. Auch in einem Kuvert mitgeschickte Barspenden erreichen uns verlässlich. Gerne würden wir die „Wegwarte“ auch an mögliche Interessenten für unsere Anliegen aus Ihrem Freundes- und Verwandtenkreis senden; bitte geben Sie uns solche Adressen bekannt. Danke im voraus für Ihre Mühe!

Hinweis für Neu- oder Wieder-Empfänger: Erhalten Sie die „Wegwarte“ heute zum ersten Mal oder seit längerem wieder einmal, senden Sie uns bitte einen kleinen Kostenbeitrag. Dann kommen Sie in die Versandliste für jede Ausgabe dieser unabhängigen Zeitschrift ohne Firmen- oder Parteieninserate!

Einladung zum Vortragsabend mit Diskussion zum Thema:

**Corona und Impfungen
aus der Sicht eines praktischen Arztes**

Es spricht:

Dr. Josef KASHOFER

am **Montag, 7. April 2025, um 19.00 Uhr**

in **Leupold's „Kupferdachl“**

in **1010 WIEN**, Schottengasse 7, Nähe Universität/„Jonas Reindl“

U2, Ringlinien, sowie 37, 38, 40, 41, 42, 43, 44 und Stadtbus 1A

Veranstalter: Initiative Heimat & Umwelt, Moderatorin: Inge Rauscher

Eintritt gegen freie Spende - Speisen und Getränke im Saal

Dr. Josef Kashofer ist Vater von fünf Kindern und Großvater von 13 Enkelkindern. Nach seinem Medizinstudium an der Universität Wien war er 40 Jahre lang als praktischer Arzt in Amstetten tätig und bringt eine Fülle von Erfahrungen aus der täglichen Praxis mit.

Einladung zur

NEUTRALITÄTSKONFERENZ

Vorträge mit Diskussion

am **Samstag, 26. April 2025, von 10 bis 15 Uhr**

im **Hotel „Accor Mercure“**

in **5020 SALZBURG**, Bayerhamerstraße 14 A (800m vom Bahnhof entfernt)

Österreichische und Schweizer Top-Experten erläutern, warum eine glaubwürdige Neutralitätspolitik für die Sicherheit von Kleinststaaten so wichtig ist, uns davor schützt, in Kriege hineingezogen zu werden, und so zum Frieden beiträgt.

Konferenzsprecher vor Ort oder online:

- Prof. Dr. Peter **Bachmaier**
- Univ.-Prof. Dr. Erwin **Bader**
- Univ.-Prof. Dr. Michael **Geistlinger**
- General i.R. DI. Mag. Günter **Greindl**
- Prof. Dr. A. Thomas **Henökl**
- Prof. Dr. Pascal **Lottaz**
- Dr. Gabriele **Matzner**
- Dr. René **Roca**
- Prof. DI. Dr. Heinrich **Wohlmeyer**

Veranstalter: Bündnis Neutrales Freies Österreich NFÖ -

Moderator: NFÖ-Obmann Dipl.Ing. Daniel Jenny - Eintritt gegen freie Spende

Im Veranstaltungsraum steht kein Service zur Verfügung, aber das Hotel-Café ist geöffnet. Mittagessen entweder im Restaurant „**Bangkok**“ gegenüber, Tel. 0662/87 36 88. Auf Wunsch bestellt der Veranstalter gerne für Sie auf 12 Uhr Huhn 16,90 oder vegetarisch 16,90. Oder im Restaurant „**Fuxn**“, Vogelweiderstraße 28 (ca. 500 m entfernt), Tel. 0662/26 55 14. **Parkplätze** beim Hotel „Accor“ können zum Preis von 9,- € benutzt und vor der Ausfahrt an der Rezeption bezahlt werden.

Bitte beim Veranstalter anmelden: 6010 Innsbruck, Postfach 110. Tel. 0699/144 303 47. buendnis@nfoe.at